

WIR VERBINDEN GENERATIONEN

# KONZEPTION

(Entwurf)

**für die eingestreute Tagespflege  
in der Seniorenresidenz Deisenhofen**

Bahnhofplatz 3 | 82041 Deisenhofen

**Einrichtungsleitung:** Claus Köhn  
**Pflegedienstleitung:** Christiane Baumann

**Träger:**

SENIOREN   
PALACE AG

Senioren Palace AG  
Moselweißer Straße 125 | 56073 Koblenz

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Präambel
2. Grundsätze(Leitbild)
3. Die Tagespflege
4. Ganzheitliche Pflege
5. Qualitätsmanagement
6. Aufnahmeverfahren
7. Integrationsphase
8. Fahrdienst
9. Raumkonzept
10. Personal
11. Dienstplankonzept
12. Kommunikation
13. Tagesablauf
14. Soziale Betreuung
15. Ziele der Betreuung
16. Demenz
17. Medizinische und pflegerische Betreuung
18. Pflegeüberleitungskonzept
19. Angehörigenarbeit
20. Biografiearbeit
21. Ehrenamtliche Mitarbeiter
22. Gemeinwesen und Öffentlichkeitsarbeit
23. Kosten
24. Evaluation



## 1. Präambel

Der Gesetzgeber räumt der ambulanten, häuslichen Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen Vorrang vor der vollstationären Pflege ein. Bei den Dienstleistungen, die die häusliche Versorgung unterstützt, gehört auch nach § 41 des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) die Tagespflege. Nach § 41 SGB XI erbringen Tagespflegeeinrichtungen Pflegeleistungen, soweit häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder wenn dies zur Ergänzung oder Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich ist. Tagespflegegäste sind alle Personen, die Leistungen der Tagespflege in zugelassenen Tagespflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen. Unsere Tagespflege ist eine zugelassene Einrichtung, die von der Senioren Palace AG betrieben wird, um den pflegebedürftigen Menschen von der kompletten Eigenversorgung unter Inanspruchnahme der sogenannten Beratungspflege nach § 37 Abs. 3 SGB XI über die pflegerische Unterstützung durch die ambulante Pflege bis hin zur vollstationären Einrichtung als Partner in der Rundum-Versorgung zu sein.

Unsere eingestreute Tagespflege mit ihren 12 Plätzen entlastet dabei die Pflegenden einerseits und fördert die sozialen Kontakte der zu Pflegenden. Uns ist dabei wichtig, ein Angebot zu haben, das den Kunden die freie Wahl bei der Inanspruchnahme der Öffnungszeiten bietet. Der Kunde, der grundsätzlich transportfähig (sitzend oder im Rollstuhl) sein muss, kann dabei montags bis freitags von 8.00 bis 16.30 Uhr jeweils halbe oder volle Tage buchen. So kann ein Kunde z.B. in der Woche nur einen halben Tag buchen. Dies kann helfen, damit beispielsweise sein pflegender Angehöriger einmal in aller Ruhe soziale Kontakte pflegen oder vielleicht einfach mal wieder einkaufen gehen kann.

## 2. Grundsätze (Leitbild)

Für die eingestreute Tagespflege ist das Leitbild der Seniorenresidenz Deisenhofen Grundlage bei der kundenorientierten Erbringung der angebotenen Dienstleistungen. Es spiegelt dabei die Grundlagen unseres Tuns, die Zielvorstellung, nach der wir uns bei der Betreuung unserer Kunden richten wollen, wider. Das von der Seniorenresidenz Deisenhofen erarbeitete Leitbild gründet sich in den Leitsätzen, die ein Menschenbild beschreiben, das die Grundlage unseres täglichen Handelns ist. Wir bekennen uns in unserer Arbeit

- zur Entwicklung einer Gesellschaft, in der sich jeder Mensch Verantwortung für sich und für das Gemeinwesen frei entfalten kann
- zur freiheitlich- demokratischen Grundordnung als unverzichtbare Voraussetzung der sozialen Arbeit
- zum Anspruch jedes Einzelnen auf Chancengleichheit
- zum Eintreten für mehr Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität
- dazu, dem Hilfesuchenden ohne Rücksicht auf seine politische, rassische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit beizustehen

Wir beachten folgende Grundwerte:

- Selbstbestimmung und Kompetenz der Kunden bei der weiteren Lebensplanung beachten, respektieren und unterstützen
- Akzeptanz individueller Wünsche und Bedürfnisse der Kunden
- Achtung der Menschenrechte, insbesondere der Würde des Kunden
- Prägung jedes Einzelnen durch seine Erfahrungen im Lebenslauf
- Partnerschaftliches Miteinander als Weg der Gestaltung von Gemeinschaft

Aus diesen Leitsätzen heraus hat sich der Leitanspruch der Pflegeeinrichtung der Seniorenresidenz Deisenhofen „Wir verbinden Generationen“ entwickelt.

Als Vorgang zu Umsetzung unseres Leitanspruches in die tägliche Arbeit dient dabei die „Ganzheitliche Pflege“, die es uns ermöglicht, den Kunden in seiner Gesamtheit als körperliche und soziale Einheit zu sehen. Damit steht der Kunde im Mittelpunkt unseres Tuns.

Seine einzigartige Individualität und Persönlichkeit, die sich in der Ausübung der vielfältigen Lebensaktivitäten jedes einzelnen Kunden widerspiegeln, bilden die Basis unseres Handelns. Die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen werden unter Hinzufügen einer umfassenden Sozialanamnese erkannt und fließen – basierend auf dem Pflegemodell der AEDL's nach Monika Krohwinkel- in unsere Betreuungspflegearbeit ein. Die Achtung vor der Würde und Privatsphäre des Kunden sowie sein Recht auf Selbstbestimmung und Selbstentwicklung haben dabei einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Grundbedingung hierfür sind Toleranz, Einfühlungsvermögen, Feingefühl und Offenheit unserer MitarbeiterInnen im Umgang mit den Kunden. Mit dem Einsatz kompetenter MitarbeiterInnen und ständiger Fortbildungsangebote stellen wir die Umsetzung der von uns aufgestellten Anforderungen sicher.



### 3. Die Tagespflege

Die eingestreuete Tagespflege in Deisenhofen wurde am 01.11.2013 in Betrieb genommen und ergänzt das Angebot der Seniorenresidenz Deisenhofen im Bereich der vollstationären Betreuung. Der Zuspruch liegt dabei zunächst darin, die vorhandene Lücke zwischen einer nicht ausreichenden ambulanten Pflege und dem Ziel des häuslichen Verbleibens zu schließen. Ebenfalls soll die Notwendigkeit stationärer Pflege verkürzt, hinausgeschoben oder verhindert werden.

Sie richtet sich an Kunden,

- die aufgrund ihres alters- oder krankheitsbedingten körperlichen oder geistigen Abbaus intensiver Betreuung bedürfen.
- die sich einsam fühlen, isoliert sind und angst haben, den Alltag nicht mehr alleine bewältigen zu können und den Tag in Gemeinschaft mit anderen verbringen möchten.
- Die bei pflegenden Angehörigen oder in der eigenen Wohnung leben, aber über den Tag eine regelmäßige Tagesstruktur benötigen.
- Die nach einer Krankheit oder einem Krankenhausaufenthalt tagsüber besondere Pflege oder Betreuung benötigen.
- Die unter Vergesslichkeit, an Orientierungsstörungen oder an phrasenhaften Verwirrtheitszuständen leiden.
- Die solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben möchten und eine Heimunterbringung vermeiden wollen.
- Deren Angehörigen an einigen Tagen in der Woche Entlastung suchen oder aus beruflichen Gründen tagsüber nicht zuhause sind.

### 4. Ganzheitliche Pflege

Die Tagespflege will ihren Gästen (und auch den pflegenden Angehörigen) in allen Bereichen Unterstützung anbieten, in denen Hilfe benötigt wird. Die Mitarbeiter werden individuell insbesondere bei der Unterstützung und Förderung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Kompetenzen eingesetzt. Dabei geht es in der Versorgung nicht nur um eine bloße Betreuung, sondern darum, die Aktivität und existentiellen Erfahrungen des Lebens zu erhalten und zu fördern. Der Kunde profitiert dabei durch das Zusammenleben mit anderen Kunden und Betreuern, weil es ihm Möglichkeiten und Kontaktpflege, zur Tagesstrukturierung und zu Aktivitäten zur Befreiung geistiger und sozialer Bedürfnisse anbietet. Somit wird durch das umfassende individuelle Angebot die oft in eigenem Zuhause erlebte Einsamkeit durch die gemeinsame Tagesstruktur aufgehoben und neue Reize vermittelt. Für eine gezielte Betreuungsarbeit ist eine individuelle Pflegeplanung und Dokumentation unerlässlich. Ausgehend von einer Biografie des einzelnen Kunden wird eine Informationssammlung und eine kundenorientierten Pflegeplanung (Pflegedokumentationssystem Fa. DAN Produkte) erstellt, die aus den individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kunden resultiert. Diese wird regelmäßig aktualisiert und evaluiert. Sowohl bei der Erstellung der Infosammlung als auch der Pflegeplanung werden die Kunden und Angehörigen (ggf. auch anderen Bezugspersonen) beteiligt, um gemeinsam Maßnahmen zu planen, die den Kunden darin unterstützen in seiner häuslichen Umgebung auftretende Probleme besser bewältigen zu können.

### 5. Qualitätsmanagement

Die zugelassene Pflegeeinrichtung wird verpflichtet, sich an Maßnahmen der Qualitätssicherung zu beteiligen (§ 80 Abs. 1 SGBXI). Dazu gehört, dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung „die Überprüfung der Qualität die Leistungen (einschließlich Prozess- und Ergebnisqualität) durch Einzelprüfung, Stichproben oder vergleichbaren Prüfungen zu ermöglichen“ (§80 Abs. 2 SGBXI). Das Qualitätsmanagementhandbuch der Senioren Palace Gruppe bildet mit den darin beschriebenen Prozessen, Verfahrensanweisungen und Formularen und der systembedingten Umsetzung die Grundlage unserer Qualität, die von allen MitarbeiterInnen getragen und gelebt wird.

Die Qualität setzt sich dabei aus drei Teilabschnitten zusammen:

- **Strukturqualität**  
Zur Strukturqualität gehören alle Voraussetzungen technischer, baulicher und organisatorischer Art sowie fachliche Kompetenz und Qualität der MitarbeiterInnen sowie alle Mittel und Hilfsmittel
- **Prozessqualität**  
Die Prozessqualität bildet den Qualitätsbestandteil, der durch das Ineinanderwirken der Strukturqualität mit



der persönlichen Kompetenz der MitarbeiterInnen entsteht. Hier entwickelt sich bei der Qualität die Abhängigkeit zu den Fähigkeiten der MitarbeiterInnen, die sich auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden einlassen müssen. Die Motivation der MitarbeiterInnen und die Organisation der Arbeit sind damit die Grundlage, die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen zu bestimmen.

#### · Ergebnisqualität

Die Ergebnisqualität bestimmt die Veränderung, auf die die zu erbringende Leistung gerichtet war. Es wird gemessen, ob die erbrachte Leistung zu einer Veränderung und zu dem geplanten Ziel geführt hat. Der Prozess der Veränderung und sein Ergebnis werden in den vollstationären Einrichtungen anhand der Pflegedokumentation und der darin enthaltenen Pflegeplanungen überprüft.

## 6. Aufnahmeverfahren

Die eingestreuete Tagespflege in Deisenhofen ist für 12 Bewohner konzipiert. Nach der ersten Anfrage durch den Kunden oder seinen Angehörigen findet ein internes Aufnahmegespräch unter Vorgaben des zuvor genannten Qualitätsmanagementsystems in der Einrichtung und/oder im Zuhause des potentiellen Kunden statt. Dieser wichtige Erstkontakt soll die Grundlage für die individuelle Versorgung sein und erstes gegenseitiges Vertrauen schaffen. Dank der finanziellen Mittel, die die Pflegeversicherung zur Verfügung stellt, kann man eine oder mehrere Nutzungszeiten zur Probe vereinbaren, ohne dass der Kunde finanziell belastet wird.

Kommt es zu einer gegenseitigen Willenserklärung zwischen Anbieter und Kunde, wird ein Vertrag geschlossen, der Rechte und Pflichten, sowohl der Tagespflege als auch des Kunden festschreibt. Sollte eine Beendigung des Vertrages notwendig werden (z.B. Transportunfähigkeit des Kunden oder ein anderer Versorgungsbedarf des Kunden) kann der Vertrag gemäß der jeweils getroffenen Vereinbarung gekündigt werden.

Ein sogenannter Schnuppertag zum gegenseitigen Kennenlernen kann jederzeit vereinbart werden. Ausgeschlossen von der Aufnahme in der Tagespflege Deisenhofen sind:

- a) Senioren mit primärer extremer Suchtproblematik
- b) Senioren mit akuter Selbst- und Fremdgefährdung
- c) Senioren mit Unterbringungsbeschluss

## 7. Integrationsphase

Einen besonders hohen Stellenwert besitzt die Integrationsphase in die neue Umgebung. Die verantwortliche Pflegefachkraft ist die zuständige Bezugsperson, die Hilfestellung zur Eingewöhnung gibt und die Gäste bei der Orientierung innerhalb der Einrichtung unterstützt. Maßnahmen dazu werden im Rahmen der Pflegeplanung AEDL 13 festgelegt und überwacht. Nach sechs Wochen findet eine Pflegevisite statt, in der die Integrationsphase reflektiert wird. Inhalt des Gesprächs ist es, ob die Versorgung des Gastes seinen Bedürfnissen und Anforderungen entspricht. Dazu gehören neben der Überprüfung evtl. Orientierungshilfen, die Gestaltung des Tagesablaufs, die Gestaltung und Einrichtung des Zimmers und Umfeldes, die Speisen- und Getränkeversorgung, die pflegerische Versorgung und soziale Betreuung. Bei Bedarf werden gewünschte Veränderungen dokumentiert und Maßnahmen zur Verbesserung festgesetzt.

## 8. Fahrdienst

Es besteht eine vertragliche Regelung mit einem Taxiunternehmen, das den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Kunden entsprechende Fahrzeuge (auch Rollstuhltransport) zur Verfügung stellt. Der Fahrdienst übernimmt den täglichen Transport der Kunden von Zuhause zur Tagespflege und zurück.

## 9. Raumkonzept

Die Tagespflege befindet sich in den Räumlichkeiten der Seniorenresidenz Deisenhofen, Bahnhofplatz 3, 82041 Deisenhofen. Über den zentralen Eingang der Seniorenresidenz Deisenhofen betritt man ebenerdig die Einrichtung und über den Aufzug in die einladenden und behindertengerechten Räumlichkeiten der eingestreuten Tagespflege. Dort gelangt man über einen Flur zu den verschiedenen Funktionsräumen. Neben einem großen Aufenthaltsraum



mit Küche erreicht man den Ruheraum, den Gymnastik- bzw. Multifunktionsraum, das Badezimmer, die Toiletten und den Stützpunkt. Die Einrichtung ist seniorengerecht ausgestattet und bietet eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre mit Zugang zur Garten- und Grünanlage.

## 10. Personal

Zur Betreuung der Tagesgäste steht fachlich kompetentes Personal zur Verfügung. Neben der pflegerischen und der hauswirtschaftlichen Versorgung findet insbesondere auch eine soziale Betreuung statt. Auch die solidarische Hilfe anderer Mitglieder unserer Gesellschaft, die mit ihrem freiwilligen Engagement die professionellen MitarbeiterInnen der Einrichtung unterstützen, ist notwendig und gewünscht. Um die ehrenamtliche Arbeit möglich zu machen, schaffen wir Rahmenbedingungen, die eine Integration der freiwilligen Helfer in den Betriebsablauf möglich macht. Unsere Verwaltung stellt sicher, dass auch über die Pflege und Betreuung auftretende Fragen kompetent beantwortet werden. Dies gilt insbesondere für die Anmelde- und Aufnahmeformalitäten sowie die Frage zur Finanzierung. Unterstützt durch die Vorgabe nach unserem Qualitätsmanagementsystem ist gewährleistet, dass das Personal nach den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen pflegt und regelmäßig an Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen teilnimmt.

## 11. Dienstplankonzept

Die Pflegedienstleitung erstellt im laufenden Monat, spätestens bis zum 20. des Monats für den Folgemonat, einen feststehenden und für die drauf folgenden zwei Monate einen vorläufigen Dienstplan. Der Dienstplan orientiert sich dabei an einem Quartalsplan, der jedem Mitarbeiter frühzeitig erkennen lässt, wann er eingesetzt wird. Berücksichtigt wird dabei, dass sich in jedem Dienst ein examinierter MitarbeiterInnen im Dienst befindet.

## 12. Kommunikation

Die Aufrechterhaltung eines umfassenden und systematischen Informationsflusses innerhalb der Einrichtung ist eine Voraussetzung zur effizienten und effektiven Arbeit, zur Erreichung von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie zur Sicherung und Verbesserung der Aktualität der zu erbringenden Dienstleistung. Die Kommunikation findet dabei sowohl spontan zur Klärung kurzfristig anstehender Sachverhalte zwischen den jeweils Betroffenen als auch strukturiert über regelmäßige Besprechungen mit festvereinbartem Teilnehmerkreis statt.

In der Tagespflege findet einmal wöchentlich eine Teambesprechung statt, die MitarbeiterInnen nehmen auch an Besprechungen der gesamten Einrichtung teil. Beim Eintreffen der Kunden wird mit dem Fahrer des Bringdienstes Rücksprache genommen, ob er von Besonderheiten des Kunden an diesem Tag Kenntnis hat und was von den Mitarbeitern der Tagespflege an diesem Tag gegebenenfalls besonders zu beachten ist.

## 13. Tagesablauf

Je nach vertraglicher Vereinbarung, treffen die Kunden morgens gegen 08:00 Uhr oder mittags ab 12:30 Uhr in der Tagespflege ein. Mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt der Tag in der Tagespflege. Dabei werden Erlebnisse der vergangenen Tage besprochen und der weitere Ablauf des Aufenthaltes an diesem Tag geplant. Ein zentraler Punkt bei der Tagesstrukturierung ist dabei die Vorbereitung und Einnahme des gemeinsamen Mittagessens, an dem auch noch später eintreffende Kunden teilnehmen können. Nach Möglichkeit werden die Kunden an der Zubereitung des Mittagessens – eventuell auch der Zwischenmahlzeit am Nachmittag – beteiligt, um deren Kompetenz und Koordinierungsfähigkeit bei der Durchführung beispielsweise dieser Alltagsverrichtung zu erhalten oder zu fördern. Die Beteiligung an der Zubereitung einer Mahlzeit unterstützt dabei die Kommunikationsfähigkeit und trainiert die Feinmotorik. Speisenzubereitung- und Einnahme sind wichtige Inhalte einer kundenorientierten Tagesstruktur. Dies gilt nicht nur für Frauen, sondern auch zunehmend für Männer, die nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben in der häuslichen Umgebung immer mehr in hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden werden bzw. wurden.

Natürlich gibt es über die Möglichkeit, sich an allem zu beteiligen, was mit Speisen zu tun hat, hinaus noch viele weitere Alternativen, die sich auch und insbesondere an der Alltagskompetenz der Kunden orientieren. Neben Spiele spielen oder Aktivitäten zum Erhalt oder zur Förderung kognitiver Fähigkeiten (z. B. Gedächtnistraining), Angeboten zur Erhaltung von Kompetenzen bei der Grob- und Feinmotorik, werden auch Spaziergänge durchgeführt oder auch viel erzählt, getanzt, gefeiert und vieles mehr, was einfach Spaß macht. Die Kunden sollen Gemeinschaft(en)



bilden und sich wohl fühlen. Die Einbindung in kleine Kreise und Gruppen vermittelt dabei Sicherheit und Vertrautheit.

Für notwendige Ruhezeiten der Kunden stehen Ruheräume zur Verfügung, die Gelegenheit geben, sich zu entspannen oder einfach auch nur Ruhe zu finden.

## 14. Soziale Betreuung

In der Einrichtung finden die verschiedensten Aktivitäten statt, um somit jedem Tagespflegegast die Möglichkeit zu geben, sich an einer für ihn interessanten und sinngebenden Beschäftigung zu beteiligen. Die Kunden können ihre Wünsche zur Tagesgestaltung äußern. So kann das Personal einen Wochenplan erstellen der individuell auf die Wünsche der Kunden abgestimmt ist. Der Wochenplan dient zur Tagesstrukturierung, zur Orientierung der Kunden sowie deren Angehörigen. Er soll aber nur einen Überblick über die Angebote liefern, natürlich sollen die Kunden an den jeweiligen Tagen selbst entscheiden, zu welchen Angeboten und Aktivitäten sie Lust haben und es kann jederzeit individuell entschieden werden wie der Tag gestaltet wird.

Nachfolgend werden einige Möglichkeiten der Beschäftigung aufgeführt:

- Gedächtnistraining
- Basteln/Handarbeiten
- Gesellschaftsspiele
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kochen/Backen
- Singkreis (mit musikalischer Begleitung)
- Sitzgymnastik und Sitztänze
- Ausflüge
- Spaziergänge
- Tanz- und Musiknachmittage
- Einkäufe
- Zeitungs- und Vorleserunde
- Wellness- und Pflegeangebote (z. B. ein Entspannungsbad, Maniküre oder Kosmetik)
- Gesprächsgruppen
- Einzelbetreuungen
- Spezielle Angebote für Männer (z. B. Skatrunde)
- Geburtstagsfeiern
- Filmvorführungen (z. B. alte Heimatfilme, Klassiker)
- Erinnerungsarbeit (z. B. durch Biografiearbeit, Fotos anschauen)
- Mottotage
- Entspannungstechniken (z. B. Musik- oder Maltherapie)
- „Kaffeeklatsch“

Für Anregungen der Kunden (auch Angehörige) ist das Personal jederzeit aufgeschlossen. Wenn ein Kunde ein Hobby hat, (z. B. stricken), können angefangene Werke bzw. Utensilien auch gerne mit in die Tagespflegeeinrichtung gebracht werden.

## 15. Ziele der Betreuung

Über die beispielhaft unter Punkt 14 beschriebenen Angebote sollen vorhandene Kompetenzen erhalten und gefördert werden. Diese Aktivitäten und das Zusammensein mit anderen Kunden haben dabei auch viele stimulierende Elemente. Mit der ganzheitlichen und individuellen Betreuung wird der Einzelne gestärkt. Die pflegenden Angehörigen werden entlastet und begleitet, somit wird ihnen die Betreuung erleichtert und ein Verbleib in der eigenen häuslichen Umgebung bleibt den Kunden möglichst lange erhalten. Das gilt auch für Kunden mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

## 16. Demenz

Durch die Tatsache, dass in unserer Gesellschaft immer mehr hochbetagte Menschen leben, ist die Wahrschein-



lichkeit an einer Demenz zu erkranken gestiegen. Diese Beeinträchtigung bzw. Erkrankung ist für die Betroffenen aber auch für die pflegenden Angehörigen eine große Belastung. Durch den Abbau der geistigen Fähigkeiten der Erkrankten, nimmt auch die psychische Belastung der pflegenden Angehörigen immer mehr zu. Die Erkrankung ist eine entscheidende Veränderung im Leben aller Beteiligten und eine Aussicht auf Besserung gibt es nicht, im Gegenteil, es wird eher schwieriger.

Nachfolgend sind einige Beispiele für die typischen Verhaltensweisen der Erkrankten aufgeführt:

- Die Betroffenen registrieren ihre Vergesslichkeit und Angst und Unruhe sind die Folgen.
- Wichtige Dinge und Verabredungen werden vergessen
- Hilfsmittel wie Zettel reichen nicht mehr aus
- In ungewohnten Situationen werden die Ausfallerscheinungen plötzlich verstärkt sichtbar
- Rückzug von schwierigen Situationen
- Die eigenen Defizite werden verleugnet
- Sich verlaufen
- Inkontinenz weil sie nicht mehr wissen, wo die Toilette ist
- Probleme beim Essen und anderen Dingen des Lebens, weil sie nicht mehr wissen wozu man beispielsweise das Besteck benutzt
- Wenn sie Dinge verlegt haben und nicht mehr wiederfinden, verdächtigen sie oftmals andere Menschen des Diebstahls
- Es werden ständig die gleichen Fragen gestellt
- Es werden häufig die gleichen Geschichten erzählt, die Vergangenheit ist sehr wichtig
- Neue Gesichter werden oft nicht wiedererkannt

Den geistigen Abbau und das Nachlassen kognitiver Fähigkeiten mit anzusehen und Tag für Tag ein Stück des geliebten Menschen zu verlieren, ist für den Angehörigen meist sehr schmerzlich und kaum zu ertragen. Bei den Angehörigen kann man häufig die Folgen beobachten:

- Resignation
- Trauer
- Gefühl oder Hoffnungslosigkeit
- Bitterkeit
- Hilflosigkeit
- Unmut
- Reizbarkeit
- Aggressivität
- Wut

Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und deren Angehörigen benötigen deshalb besondere Betreuung und Unterstützung. Das Personal ist auf den Umgang mit diesem Klientel speziell geschult und kann den Angehörigen mit Gesprächen und Beratungen zur Seite stehen. Die Mitarbeiter möchten die Angehörigen auch gerne bei Ausflügen, Festen oder Geburtstagen mit einbeziehen. Außerdem sollen Angehörigenachmittage oder -abende angeboten werden, bei denen sich die Angehörigen rund um das Thema Demenz informieren oder mit anderen Betroffenen austauschen können.

Die Betroffenen selbst erleben in der Einrichtung einen strukturierten Tag und können dennoch in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die speziell geschulten Mitarbeiter kennen die typischen Verhaltensweisen der Erkrankten und wissen damit umzugehen, bzw. ihnen den Tag so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihnen wird hier Zuneigung, Verständnis und Einfühlungsvermögen entgegen gebracht. Die Angehörigen können in dieser Zeit lang aufgeschobene Dinge erledigen oder einfach mal entspannen. Bei im Einzelfall vorliegenden Besonderheiten, die sich aus der Erkrankung entwickeln (z. B. erhöhte Aggressivität) kann gegebenenfalls eine weitere Betreuung in der Tagespflege ausgeschlossen sein.

## 17. Medizinische und pflegerische Betreuung

Durch das eingesetzte Pflegefachpersonal ist sichergestellt, dass die aufgrund ärztlicher Verordnung durchgeführte medizinische Versorgung als auch die pflegerische Betreuung (Maßnahmen aus der Pflegeplanung) gewährleistet ist. Eine enge Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten ist dabei gewünscht. Auch die medikamentöse Therapie und ggf. diätische Versorgung wird gewährleistet.





## 18. Pflegeüberleitungskonzept

Natürlich ist auch die Zusammenarbeit mit anderen für die Versorgung der Kunden verantwortlichen Personen und Institutionen notwendig, um die individuellen Bedürfnisse der Kunden zu wahren und zu gewährleisten. So legen die Mitarbeiter besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit:

- Hausärzten
- Angehörigen
- Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- Pflegeheimen
- Ambulanten Pflegediensten
- MDK und Krankenkassen
- Sowie den Krankenhäusern

Zudem dient auch der im Kreis München eingesetzte Pflegeüberleitungsbogen einer reibungslosen Zusammenarbeit mit den anderen an der Pflege und Betreuung beteiligten Institutionen.

## 19. Angehörigenarbeit

Neben der Tagespflege wird auch eine Betreuung der Angehörigen (ggf. auch Nachbarn, Freunde, etc.) geleistet. Daher findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den MitarbeiterInnen der Tagespflege und den Angehörigen statt, in dem das Erleben des Kunden in der Tagespflege und zu Hause reflektiert wird und eventuell auftretende Problematiken individuell besprochen werden können. Auch ein Austausch von Angehörigen werden z. B. bei der Erstellung der Informationssammlung und der Pflegeplanung sowie der daraus resultierenden Maßnahmen in die Betreuungs- bzw. Pflegearbeit mit einbezogen. Dazu gehört auch die Abstimmung von Pflegemaßnahmen in der Einrichtung und zu Hause. Ggf. Findet durch das Pflegepersonal auch eine fachliche Beratung statt.

## 20. Biografiearbeit

Auf eine ausführliche und umfassende Biografiearbeit legt das Personal im Rahmen der Tagespflege besonders großen Wert. Um eine individuelle Betreuung zu bieten ist es wichtig, sich ein umfassendes Bild über die bisherige Lebenssituation des Kunden zu machen. Vor allem bei Mensch mit eingeschränkter Alltagskompetenz ist dies sehr wichtig.

Die Inhalte umfassen folgende Bereiche:

- Die familiäre Situation des Kunden sowie das weitere soziale Umfeld
- Frühere Lebensräume
- Schulbildung/Ausbildung/Beruf/Freizeit
- Verhaltensweisen und Kommunikation
- Lebensweise und existentielle Erfahrungen
- Interessen und Hobbies

Die Angehörigen bekommen im Vorfeld einer geplanten Aufnahme einen Biografiebogen mit. Oftmals sind die Rückmeldungen lückenhaft. Die Mitarbeiter der Tagespflege versuchen dann über persönliche Gespräche mit den Kunden und(oder Angehörigen weitere wichtige Daten zu erfassen. Die Ergebnisse werden dann auf dem Biografiebogen festgehalten. Die Mitarbeiter strukturieren das Gespräch, allerdings soll der Kunde die Gesprächsinhalte bestimmen. Dieses Gespräch dient als Grundlage um ein erstes Vertrauensverhältnis aufzubauen. Reagiert ein Kunde abwehrend auf ein bestimmtes Gesprächsthema, wo wird dies akzeptiert. Diese Themen können dann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgegriffen werden.

## 21. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ehrenamtliche Mitarbeiter können die Mitarbeiter der Tagespflege in den Gruppenarbeiten oder auch Einzelarbeiten mit den Kunden unterstützen und am Betreuungs- und Beschäftigungsangebot teilnehmen. Sie werden durch die Mitarbeiter der Tagespflege auf diese Arbeit vorbereitet und können dann entscheiden in welchem Rahmen sie in der Tagespflegeeinrichtung tätig werden möchten. Durch regelmäßige Gespräche sollen Mitarbeiter und Ehrenamtler ihre Arbeit reflektieren, neue Anregungen und Ideen sollen ausgetauscht, sowie Probleme besprochen werden.



Ziel ist, dem ehrenamtlichen Mitarbeiter in seiner individuellen Kompetenz und seinen Fähigkeiten so zu fördern und zu unterstützen, dass er seine Arbeit in der Betreuung in Freude und Zufriedenheit ausführen kann.

## **22. Gemeinwesen und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Seniorenresidenz Deisenhofen versteht sich als ein Baustein des Gemeinwesens. Mit einer Vielzahl an öffentlichen Veranstaltungen innerhalb der Einrichtungen und gleichzeitiger Teilnahme an Angeboten im näheren Einzugsbereich werden ständig Kontakte zu der Bevölkerung gesucht und gestärkt. Um uns selbst mit unserem Dienstleistungsangebot bekannter zu machen, sehen wir die Öffentlichkeitsarbeit als ein wichtiges Instrument an. Dieses Instrument wird sowohl zur Informations- als auch zu Werbezwecken genutzt. Presseinformationen, Werbeanzeigen und Broschüren werden dabei in der lokalen Presse veröffentlicht bzw. an Interessenten oder Multiplikatoren wie beispielsweise Arztpraxen verteilt.

## **23. Kosten**

Die Betreuung in der Tagespflege ist kostenpflichtig; die Berechnung erfolgt aufgrund der mit den Verbänden vereinbarten Tagessätzen. Durch die Änderungen nach dem Pflegeversicherungs- Weiterentwicklungsgesetz besteht seit dem 01.07.2007 der Anspruch auf Bezuschussung der Betreuung durch die Pflegekasse. Die Höhe der Bezuschussung durch die Pflegekasse ist dabei abhängig von der Pflegestufe als auch durch die Art des Bezuges des Pflegegeldes (Geld- oder Sachleistung oder Kombileistung).

## **24. Evaluation**

Die Konzeption wird einmal jährlich auf ihre Aktualität hin überprüft und bei Bedarf evaluiert.

